

Matthias Höher

“Post-War Land Use Change in Colombia”

Der Workshop fand vom 4. bis 6. September 2019 im Senatsaal des Hauptgebäudes der Justus-Liebig-Universität Gießen statt. Die 22 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Kolumbien und Deutschland diskutierten über Zusammenhänge zwischen Landnutzung und Landrechten in Verbindung mit den andauernden Konflikten in Kolumbien. Der kolumbianische Gastprofessor der JLU, Prof. Dr. Ivan Lizarazo, hatte in Kooperation mit Prof. Dr. Lutz Breuer den Workshop ins Leben gerufen, um gemeinsam an interdisziplinären Lösungsansätzen zu arbeiten.

Mittels der ILIAS-Plattform war es möglich, mit allen Beteiligten den Workshop gemeinsam vorzubereiten. Dafür wurde zunächst ein Fragebogen verschickt, um die Erwartungshaltungen bzw. Interessensgebiete abzufragen. Anschließend wurde ein Wiki zum Workshop-Thema aufgesetzt, das von den Beteiligten nach und nach aufgebaut wurde. Im Ergebnis wurden folgende Ziele auf den Workshop übertragen:

- Identifizierung relevanter Forschungsfragen im Zusammenhang mit Landnutzungsänderungen und Land Governance;
- Erstellung eines Manuskripts, in dem unterschiedliche Perspektiven zu Landnutzungstrends

und -treibern in Kolumbien gegenübergestellt werden;

- Sichtung der Möglichkeiten für einen späteren Verbandantrag zum Workshop-Thema.

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der JLU, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass das Thema des Workshops den Kern des Konflikts betreffe und daher von großer Relevanz sei. Insbesondere die hierfür angereisten Profes-



Die zukünftige Landnutzung in den äquatornahen Ländern der Erde wird einen erheblichen Einfluss auf das Weltklima haben. Dies wurde auch bei der Diskussion der Chancen und Risiken der Nachkriegsära Kolumbiens deutlich. Auf dem Gruppenbild sind zu sehen: Fabio Leiva, Ivan Lizarazo, Adriana Gomez und Francisco Gutierrez.
(Foto: Janina L. Schmitz)

soren Francisco Gutierrez Sanin und Fabio Leiva der Universidad Nacional in Bogotá brachten den Workshop durch ihre umfassenden Einblicke in ihr Heimatland und ihre Expertise voran. Dank gebührt der GHG für die finanzielle Unterstützung des Workshops.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus verschiedensten Fachdisziplinen hielten Vorträge, in denen sie ihre persönlichen Forschungsschwerpunkte mit der Workshop-Thematik verknüpften, sodass die Multidisziplinarität des Treffens deutlich wurde. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden mithilfe von methodologischen Ansätzen Konzepte zu Themenbereichen wie Wassermanagement, Veränderungen der Landnutzung und Waldrodung in Kolumbien. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wollen mit der neu gegründeten Allianz die aufgeworfenen Forschungsfragen weiterentwickeln und Projekte auf den Weg bringen.

Prof. Leiva brachte seine Erfahrungen zur ländlichen Entwicklung in Kolumbien ein, um den Workshop-Teilnehmern die Bedeutung der Multifunktionalität des ländlichen Raums für die territoriale Entwicklung Kolumbiens vor Augen zu führen. Dabei betonte er, dass der ländliche Raum auch innerhalb der ökologischen und sozialen Dimension eine große Rolle spielt. In Anknüpfung an das Workshop-Thema *Post-War Land Use Change in Colombia* stellte Prof. Leiva die Leitlinien des *Think Tanks Centro de*

Pensamiento en Desarrollo Rural (CPDR) vor, welche die Entwicklung des ländlichen Raumes in Kolumbien fördern sollen und insbesondere den Friedensprozess 2016 berücksichtigen.

Auf Fabio Leiva geht auch die Initiative zurück, sich bei einem Call der DLG zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien zu bewerben. Ein weiterer Antrag ist bei der kolumbianischen Fördereinrichtung colciencias.gov.co vorgesehen.

Die Workshop-Vorbereitungen bzw. -Ergebnisse wurden auch als Input für den Antrag „SDG-Nexus“ im DAAD-Programm „Hochschulexcellenz in der Entwicklungszusammenarbeit“ (EXCEED) genutzt. Anfang Dezember 2019 wurde der Antrag bewilligt. Daran sind von lateinamerikanischer Seite unter anderem die Partner an der Universidad de los Andes, Bogotá, Colombia (Uniandes) am Centre for Sustainable Development (CODS), Universidad Nacional de Colombia (UNAL) sowie CAPAZ und CEMarin beteiligt. Zum Aufbau des internationalen Hochschulnetzwerks stehen bis 2024 insgesamt 3,7 Mio. EUR zur Verfügung. Zu diesem Erfolg konnte letztlich auch der Workshop beitragen.

Kontakt:

mhoe@zeu.jlug.de